

Intelligenzblatt

zur
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 28.

Sonntag, den 8. April

1838.

3) So eben ist erschienen und
bei **Joseph Eggenberger und Sohn**,
so wie in allen Buchhandlungen in Pesth zu haben:

ÚJ MAGYAR-NÉMET SZÓTÁR.

Neues kleines Ungarisch-Deutsches
Wörterbuch

aller neugeformten
wiedergrünenden oder umgestalteten Wörter,
aus dem Gebiete des Gesetzes, der Wissenschaften, der Technologie,
der Kunst, Poesie und der Umgangssprache.
Nebst Anhang.

I. Allgemeine militärische Kriegskunstwörter und Kunstausdrücke.
II. Liste der am gebräuchlichsten Prozesse.
III. Die Blutverwandtschaftsnahmen u. s. w.

Ein zu allen bisher erschienenen Wörterbüchern der un-
garischen Sprache vervollständigender Anhang,
mit Ungarischer und Deutscher Worterklärung,
bearbeitet

von **J. T. Schuster.**

Klein-schmal-Octav. Wien 1838, 167 Seiten, brosch. in Umschlag.
Preis 1 fl. C. M.

A' MAGYAR ÚRFI,

oder:

Die Kunst, in 46 Stunden gut Ungarisch
lesen, verstehen, sprechen und schreiben zu
lernen.

Nebst einer Sammlung von Hauptwörtern und deren Leidenkündun-
gen von Bei- und Zeitwörtern, zur Übung des Gedächtnisses, mit
Gesprächen, Fabeln u. s. w.

von **J. T. Schuster.**

Klein-breit-Octav. Wien 1838, 218 Seiten, brosch. in Umschlag.
Preis 1 fl. C. M. 1)

J. Bartl

macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sein Gasthof

„zum König von Ungarn“

trotz der stürmischen Ereignisse dieser Tage, seiner soliden Bauart we-
gen, im besten Stande geblieben; daher Jedermann, sowohl hiesige
Gäste, als auch Reisende in demselben die beste Aufnahme finden
werden.

Für Spelse, Getränke und Bedienung wird bestens gesorgt.

3) **Das Kaiserbad in Ofen.** (38)

Bedroht durch die diesjährige Wuth der Elemente, auch we-
sentlich in einigen, wiewohl nur äußeren Bestandtheilen, beschä-
digt, ist durch die energischen Maßregeln, welche von Seite des Ehrw.
Conventes der Barmherzigen als Eigenthümer und resp. von den
Ehrw. Conv. Prior und Subprior, zur Ausgleichung des Elementar-
schadens sofort ergriffen wurden, nun wieder in dem Stande, die
p. t. geehrten Kurgäste des Inn- und Auslandes, wie früher aufzu-
nehmen. Für jegliches Bedürfnis der p. t. Kurgäste als: Wohnung,
Kost, Stallung &c. ist bestmöglichst Sorge getragen. — Die stündliche
Abfahrt der Gesellschaftswagen, von Pesth ins Kaiserbad und von da
nach Pesth, findet gleichfalls vom 1ten Mai angefangen statt.

Mit frohem Muth empfehle ich diesen Gegenstand meiner Pach-
tung für die nahende Saison und schmeichle mir, daß dieser beliebte
Kurort wie bisher durch den zahlreichen Besuch der p. t. Kurgäste
beehrt werden wird.

Ant. Ad. Reber,
d. s. Pächter des Kaiserbades.

Öffentlicher Dank.

Wir Unterzeichnete mit mehreren Andern verschiedenen Stan-
des und Glaubens, welche bei der Ueberschwemmung Ofens und
Pesth's, mit Lebensgefahr die Wohnungen verlassen mußten, brin-
gen hiemit inösesamt dem Herrn Alexander Zerdahelyi von Nzi-
tra Zerdahely, k. k. Post-Controlor in der Festung Ofen, der uns
durch seinen Diener, der bei unserer Rettung ins Wasser stürzte,
jedoch glücklich herausgezogen wurde, in sein Quartier brachte, mit
Nahrung versorgte und da nicht für Alle Raum da war, Wohnun-
gen für die Uebrigen miethete, und sie mit Holz, Kleidung und
Geld unterstützte, öffentlich unsern innigsten Dank dar,
da der Menschenfreund weder Bezahlung noch einen mündlichen
Dank von uns anzunehmen zu bewegen war.

Johann Szentkeresztly v. Vágh-
Sz.-Kereszt und Zekula, beideter
Landes- und Gerichts-Advokat.
Juditha Csubinyi.

Ludwig Fischer,
Gabriel Bezeredy,
Matthias Mészáros.

6) Zu bestehenden billigen, und herabgesetz-
ten Preisen sind zu haben unbeschädigte

Schwal- und Umhängtücher

in der bedeutend verstärkten

Niederlage

des

Anton Alter

„zur Erzherzogin Sophie.“

Pesth, Waisnergasse im von Steinbach'schen Hause. 1)

Öffentlicher Dank.

Herr Georg Schumayer Verwalter im Bürger-Spital zu St.
Kochus, so wie der allda angestellte Herr Pfarrer Aloys Samuel,
denen die im Spitals-Erdgeschosse gelagerten Kranken vorzüglich ihre
Rettung in das obere Stockwerk verdanken, haben auch durch ihre au-
ßerordentliche Anstrengung vielen hundertten der benachbarten Anwoh-
ner in den fürchterlichen Tagen der Gefahr nicht nur das Leben ge-
rettet, sondern auch längere Zeit hindurch eine menschenfreundliche
Unterkunft und Verpflegung gewährt. Nur durch einen hier laut aus-
gesprochenen Dank können die Geretteten dem Drange ihres Herzens
genügen, und überlassen die Vergeltung vertrauensvoll Dem, der
auch den geringsten Liebesdienst nicht unvergolten zu lassen ver-
heissen hat.

2) **Anzeige vom Gasthof**

„zum Palatin“.

Bis zur Austrocknung des untern Stock-
werkes habe ich im ersten Stock den Saal zum
Speisen eröffnet. Obiger Gasthof welcher
sogar im ersten Stock eingewölbt ist, bietet
bestmöglichste Sicherheit nach den traurigen
Ereignissen der letzten Zeit dar. Pl. t. Rei-
sende werden wie früher billig bedient, und
finden die beste Aufnahme. Mit Achtung.

Emerling. 2)

2) **Anzeige.**

Da meine künftige Wohnung am Universitäts-Platz Nro 533
vom Wasser verschont geblieben, so bin ich im Stande von St. Georgi
an die an Fallsucht und Krebs-Geschwüren Leidenden in dieselbe auf-
zunehmen. Dies für Jene, die sich meines Rathes bedienen wollen.
Die Bedingungen hiezu erfährt man bei mir mittelst portofreier
Briefe. Dr Ivanovits. 2)

2)

B e i

v. Mösl's Wittwe und Braumüller

in Wien, am Graben Nro 1144, ist erschienen, und daselbst, so wie in Pesth,

bei **J. Eggenberger et Sohn**

zu haben:

W e i t r ä g e

v o n

Literatur, Kunst und Lebenstheorie,

v o n

Dr. Ernst Freih. v. Feuchtersleben.

8vo Wien 1837, im Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Mze.

Statt aller weiteren Lobpreisungen dieses Werkes, dürfen wir nur auf die Beurtheilungen hinweisen, die es in den geachteten Zeitschriften des In- und Auslandes erfuhr: Oesterreich. Zeitschrift für Geschichts- und Staatenkunde (Blätter für Literatur Nro 49), Wiener Zeitschrift für Kunst u. s. w. (Aug. S. 622), Wiener Theaterzeitung (Nro 156) Telegraph (Nro 70), Oesterr. Morgenblatt (Nro 110), Oesterr. Zuschauer (Nr. 107), Berliner Zeitung (Nro 243), Hamburger Correspondent (Nro 253), Erinnerungsblätter für gebild. Leser Nro. 43), Gersdorff's Repertorium (XIV 1. p. 89), Abendzeitung. Hamburger Börsehalle u. a. m.

Practisches Heilverfahren

bei den

gewöhnlichsten innerlichen Krankheiten

des Pferdes,

nach den Grundsätzen

der practischen Thierarzneischule in Wien.

v o n

Johann Bleiwels,

Doctor der Medicin, Magister der Geburtshülfe, graduirtem Thierarzte, k. k. Revisor der specuellen Pathologie, Therapie, Seuchenlehre und Veterinär-Polizei, und klinischem Assistenten am Thierarznei-Institute in Wien.

Wien, gedruckt bei den P. P. Mechtaristen. 1838,

322 Selten, in gr. 8vo 2 fl. C. M.

In Rede stehendes Werk dürfte in so fern zu den interessantesten Erscheinungen im Gebiete der practischen Thierheilkunst zu zählen sein, als es die Behandlungsweise der innerlichen Pferdekrankheiten mittheilt, wie sie an der Wiener practischen Thierarzneischule gebräuchlich ist, deren Erfolge alljährlich so erfreulich ausfallen, daß (laut Ausweises in den medicinischen Jahrbüchern der österreichischen Staaten) das Verhältniß der genesenen Pferde zu den todt im Durchschnitt wie 100 zu 6 resultirt. Der Verfasser bemühte sich, die Erkenntniß aller Krankheiten so leicht als möglich zu machen; gab bei jeder derselben die practisch bewährten Arzneimittel in den gebräuchlichen höchst einfachen Rezeptformeln an, und lieferte auf diese Weise ein Werk, welches nicht nur den Herren Thierärzten und Studirenden der Thierheilkunde, sondern auch den Herren Oekonomen und allen Pferdeliebhabern, besonders anempfohlen werden kann. Die äußere Ausstattung, aus der rühmlich bekannten Buchdruckerei der P. P. Mechtaristen läßt nichts zu wünschen übrig. 2)

3) **Die Ueberschwemmung von Ofen und Pesth.**

Die neueste Geschichte erzählt uns die gräßlichsten Schrecken-Scenen von den verheerenden Ueberschwemmungen in St. Petersburg (1824) und Wien (1830); von dem Elende, das im vorigen Jahre durch die Pest über Smyrna gekommen, von den Greueln der Verwüstung, welche sich heuer durch ein fürchterliches Erdbeben in Bukarest ereignet. Aber alle diese, noch der fernsten Nachwelt ewig denkwürdigen Unglücksbegebenheiten sind gegen die drei Schreckenstage (14., 15., 16. März) besonders, was die Stadt Pesth betrifft, nur schwache Schattenbilder; eine gemalte Feuerbrunst gegen eine wirkliche!

Für den in allen Straßen herrschenden Jammer, für die Tausende und abermal Tausende, welche ohne schützende Kleider, in dieser kalten, feuchten Jahreszeit, ohne Obdach, ohne Aussicht auf schnelle Hilfe, ohnmächtig mit dem Tode ringend, aus der Josephs- und Franzensstadt in die großen Kasernen, in die Artillerie-Depotement des Neugebäudes gebracht werden; für das Entsetzen und den erschütternden Weheruf der Auswanderer, hat keine Sprache einen Ausdruck.

Zwar wurden am 17. d. M. um 10 Uhr Vormittag die Unglücklichen durch eine gedruckte Publikation ermahnt; es ließen Seine Kais. Königl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Palatin,

Der in diesem Sturme des Jammers wie ein schützender Engel wacht, und überall Heil und Segen spendet, eine Commission zusammen berufen, welche die schnellsten Anstalten für die Proviantirung und Uebersiedlung der obdach- und nahrunglosen Bewohner in die naheliegenden Ortschaften anordnete. Es ist wohl für den Augenblick Alles geschehen, was der dringende Nothstand erheischte; aber hier müßte Gott nur durch Wunder wirken, wollte er die Spuren des Unglücks schnell verwischen. Auf den Wegen, welche Menschen zu Gebote stehen, läßt sich leider keine plötzliche Umgestaltung des Uebermaßes von Elend erzielen.

Es erdnt daher an alle fühlenden Herzen der Nothschrei so vieler zu Grunde gerichteten Familien. Spendet, spendet, den Erbarmungswerthen von Eurem Ueberflusse, vorzüglich Ihr, für fremdes Unglück so tief empfindenden Bewohner Wiens, auf deren Edelmut alle Blicke gerichtet sind, und deren Beispiel noch immer für die ganze Monarchie zur Nachahmung begeisterte. Bedenkt, daß dieses Mal sichtbarlich diese Residenzstadt beschützt hat; daß es derselbe Fluß ist, welcher vor Jahren hier seine Opfer gefunden, und dieselben nun in Ofen und Pesth noch im höheren Grade erreicht hat; daß Ihr einer, vielleicht eben so großen Gefahr entgangen seid, und daß Ihr daher nur die höchste Gerechtigkeit übet, wenn Ihr denjenigen zu Hilfe kommt, über welche das schwere Schicksal mit Niederkunft herein brach.

Damals als die Wiener Vorstädte in einem Eiseneren staden, eilten die biedern Magyaren herbei, und brachten ihre Gaben an Geld und Lebensmitteln, und steuerten rüstig bei, und brachen ihr Brod mit der Armuth! Vergesst nun, was man Euch geboten, denn was Ihr vor acht Jahren in Wien mit angesehen, war nun ein schwaches Vorspiel von dem was jetzt in Ofen und Pesth geschehen; — in Wien gewährten doch die Häuser eine schützende Zufluchtsstätte, in jenen Städten aber brachen die festen Mauern zusammen, stürzten die sichersten Gebäude nieder, und erschlugen und verschütteten die Unglücklichen.

Fünzig Tausend Menschen sind in diesem Augenblicke ohne Obdach, ohne die nöthige Bekleidung, ohne erquickende Nahrung. Au Brod ist Noth, selbst das Trinkwasser mangelt. Von Außen erwartet die Unglücklichen Frost und nasse Kälte; in dem Innern der Wohnungen bedroht sie durch den Einsturz der Wände der Tod! Familien, welche noch vor diesen verhängnißvollen Tagen sich eines reichlichen Ueberflusses erfreuten, sie betteln jetzt vor fremden Thüren um eine Herberge und um eine warme Suppe! Mütter suchen ihre Kinder, Kinder starren in das Wellengrab ihrer Eltern; Kranke liegen hilf- und rettungslos auf freudtem Stroh darnieder sechs Apotheken sind zum Theile ganz, zum Theile der nothwendigsten Medicamente beraubt; es ist jammervoll die sonst so schönen Kaufäden zu sehen, in welchen fast alle Waaren vernichtet sind, alle Bäckereien verwüstet, und wo sonst nichts zu erblicken als Jammer und Elend, das noch zu keiner Zeit einen solchen Höhepunkt erreichte.

Und was war der Wohlstand Pesths für Wien für eine reiche Erwerbquelle! Welche glänzende Erträgnisse warf er für den Handel und die Industrie unseres gesammten Kaiserstaates ab; welche Bedürfnisse erheischten seine weltberühmten Märkte; wie uner-schöpflich waren seine Anforderungen in allen Zweigen des Gewerbetreibes! Jetzt steht die Stadt da, ein zerstörtes Troja, ein verschüttetes Pompeji!

So hat der Nothstand, welcher die beiden Nachbarstädte getroffen, alle Etadien des Unheils durchgemacht; ein allgemeines Zusammenwirken ist nöthig, um so großem Jammer so schnell als möglich entgegen zu wirken; möchte daher Jeder wenn gleich durch die mindeste Gabe, zu dem großen Vereine für die Unglücklichen beitragen und darbringen, was er vermag. Ich selbst mache sogleich nach meinen besten Kräften den Anfang, und übergebe der Hochblühlichen kaiserlichen Königl. nied. öst. Landes-Regierung 50 fl. C. M.; auch trage ich überdies noch alle Kosten, welche dieser Aufruf, der in allen Zeitungen der Monarchie erscheint, herbeiführen dürfte. Letzte nur Jeder was er kann, wenn auch noch so wenig, selbst die Kreuzer, auf dem Altar der Menschenliebe nieder gelegt, werden nicht zurück gewiesen. Laßt uns schnell geben, und denselben Strom mit unserer Hilfe befrachten, der diesen schweren Kummer über die Bevölkung zweier und so theurer Städte gebracht hat!

Adolf Bäuerle,

Redacteur der Wiener Theaterzeitung, Ehrenbürger von mehreren Städten der österreichischen Monarchie.

Milde Spenden in barem Gelde, wenn auch noch so klein, so noch unbedeutend, übernimmt das Comptoir der Theaterzeitung, Raube- steingasse, Nro 926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir, quittirt ordentlich, und bringt Namen, Chiffre und Geldbeträge zur öffentlichen Kenntniß. Es wird deshalb ausdrücklich gebeten, jeder Wohlthäter möge seinen Namen, oder wenn er dieß nicht will, eine Chiffre oder einen Wahlspruch angeben, um die milden Gaben genau und verläßlich öffentlich in den Zeitungsblättern ausweisen zu können. Vorzüglich mögen die Bewohner in den Provinzen sich der Adresse des Adolf Bäuerle bedienen und ihre Beträge an ihn einsenden oder anweisen. Die eingehenden Gesammt-Beträge sollen sodann schnell an die Hochblühliche k. k. nied. öst. Landes-Regierung in Wien, zur ämtlichen Beförderung an die hochblühliche königl. ungarische Statthaltereie, übergeben, und diese Uebergaben immer in der Wiener-Zeitung angezeigt werden. 2)

Mittheilung an Eltern

(44)

über den Fortbestand der orthopädischen Anstalt, vereint mit der Wittendorffer'schen Erziehungs-Anstalt für Fräulein.

Es werden diejenigen, welche von diesen vereinten Anstalten, insbesondere von der orthop. Abtheilung Gebrauch machen wollen, aufgefordert, den Frühling nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Obgleich der tiefer gelegene Garten der Anstalt der Berührung der jüngst stattgehabten Ueberschwemmung nicht entgehen konnte; so hat sich doch das Wohngebäude derselben (Tabakgasse v. Somogyischen Haus) als vollkommen sicher bewährt, welches so eben auch von der Erziehungs-Anstalt der Familie Wittendorffer bezogen wird. Man bittet auch bereits geschehene Anmeldungen, noch mal und baldigst zu wiederholen.

Durch den allgemeinen regen Geist der Theilnahme und weise Vorkehrungen für Gegenwart und Zukunft, welche trotz den vielfältigen Uebertreibungen eines großen Unglücks, bereits jetzt schon Ruhe und Zuversicht den Gemüthern einflößen, wird hoffentlich auch diese Anstalt, (die erste in der ganzen Monarchie) im Schooße dieser wieder aufblühenden Stadt, bald zum vorligen Flore gelangen.

Da eine ehrenhaft bekannte Erziehungs-Anstalt, größtentheils darum mit der orthopädischen sich vereinte, um auch bei ihren eigenen Schülern die Gymnastik im orth. Garten und Winteralon, als Theil der Erziehung, in Anwendung zu bringen, und solche mit der orthop. Abtheilung, in naher Berührung steht: so kann Jedermann leicht den Vortheil bemessen, der hieraus für zärtgebauete, oder scroful. Fräulein mit beginnendem Schiefwuchs entspringt — welche, ohne in die orth. Abtheilung gegeben zu werden, gute schönen Wuchs und Kraft während des Laufes einer ehten und feinen Erziehung erlangen können.

Alle Schiefwüchse aus Schwäche an ganz jungen Mädchen wurden im verfloffenen Jahre bald und gründlich geheilt. Stärkere und ältere Schiefwüchse, werden aber in Zukunft, nur dann in die orthop. Abtheilung aufgenommen, wenn man von Seite der Angehörigen einer einsichtsvollen Resignation, und Delikatesse versichert ist; denn es heilen von solchen nur Wenige, bessern sich auch nicht Alle — und welche? das läßt sich nicht unfehlbar bestimmen.

Verkürzte (Klump-) Füße wurden und werden vollkommen geheilt.

Es kann auch bloß die orthop. Gymnastik von außen Wohnenden besucht werden. — Die Preise gestalten sich durch die Vereinigung der beiden Anstalten im Allgemeinen billiger.

Briefe sind wie bisher an die orthopädische Anstalt, oder an die Wittendorffer'sche Erziehungs-Anstalt franco zu adressiren. Pesth, den 7. April 1838.

Öffentlicher Dank.

Der hiesige Bräuer Carl Stiegelbauer hat gleich im ersten Anbrange der Noth, für die, durch die unerhörte Donau-Ueberschwemmung verunglückten Promontorer und Sachsenfelder Einwohner, aus menschenfreundlicher Liebe und Wohlthätigkeitsinn 6 St. Schwein, ohngefähr 6 Centner im Gewicht zur pfundweisen unentgeltlichen Vertheilung angewiesen; wofür demselben hienit der schuldige Dank abgestattet wird. Promontor den 29. März 1838.

5)

Dienstgesuch.

Eine Wittwe, noch in besten Jahren, in allen Zweigen der Hauswirthschaft wohlbewandert, verschiedener weiblicher Handarbeiten und auch mehrerer Sprachen kundig, wünscht, als sei es Wirthschafterin oder Beschliesserin oder auch als Gesellschafterin zu einer betagten Dame; hier oder auf dem Lande aufgenommen zu werden. Hierauf reflectierende Herrschaften erhalten auf mündliche Anfragen oder portofreie Briefe im Ofner Zeitungs-Comptoir nähere Auskunft. 1)

Avertissement.

Tyrnau; die an Mähren nächst liegende commercielle Stadt in Ungarn gewährt seit längster Zeit einen Stappelpfad in rohen Häuten, Wolle und derartigen Fabrikaten. Es wird daher für manchen Geschäftsfreund von hohem Interesse sein zu vernehmen: daß zu dem am 22. April beginnenden Georgi-Markt von benannten Artikeln eine größere Quantität eingeliefert wird. Tyrnau im April 1838.

2)

Kundmachung.

Von Seite der Erzherzoglichen Herrschaft Belye werden am 19. April l. J. in dem im Baranyer Comitete liegenden herrschaftlichen Praedio Lak bei 25,000 Mehen Kukuruz, und 1500 Mehen Winter-Reps letzter Fehung, im Wege der Versteigerung meistbiethend weggegeben.

Kauflustige werden zu dieser Verhandlung mit dem gewöhnlichen Neugeld, und dem 4. Theil des Betrages von dem zu erstehenden Quantum versehen, höflichst eingeladen. 1)

3)

Ankündigung.

Das k. k. Böhlnaer Militär-Gestütt benötigt 600 Klafter harte Brennholz für den Bedarf des Jahres 1839.

Dieses Holz kann mit Kreuzstok, oder nach der Länge der Scheiter geschlichtet werden, auch ist es gleichviel ob die Scheiter 2½ oder 3 Schuh Länge haben, nach der Beschaffenheit des Holzes ist der Preis auch verschieden.

Die Ablieferung muß im August beginnen und bis Ende November dieß Jahr beendigt sein.

Diese Holzlieferung wird mittelst öffentlicher Versteigerung am 25-ten April d. J. oder auch gegen schriftliche Offerte verhandelt, welches zur öffentlichen Kenntniß anmit Kund gegeben wird; wer daher an dieser Holzlieferung Theil nehmen will, beliebe sein Offert anher einzuschicken, oder am obig. 26. April d. J. allhier früh 10 Uhr zu erscheinen.

Böhlna, am 28. März 1838. 2)

Stephan Ebner

macht hienit die ergebenste Anzeige, daß sein Gasthof „zum Zrinyi“ bei der jüngst stattgehabten Ueberschwemmung durch die solide und dauerhafte Bauart unbeschädigt geblieben ist, und bei dem höchsten Wasserstande fortwährend mit Passagiers besetzt, auch vielen unglücklichen Familien durch mehrere Tage ein Obdach war; weswegen auch fernerhin die Herren Passagiers pl. t. dajelbst die sichersten Absteig-Quartiere nebst prompter Bedienung antreffen werden. Pesth am 6. April 1838.

Öffentlicher Dank.

Dank, den wärmsten Dank fühle ich mich verpflichtet hienit öffentlich dem Joseph Gebhard, Ofner Wahlbürger und Wasserfester Richter Gerichtsbesitzer dafür abzustatten: daß derselbe als ich am 13. März nach Besorgung meiner äußerst dringenden und verantwortlichen Amtsverrichtungen Abends unmdglich mehr zu meiner Familie zurückkehren; noch derselben von mir Nachricht geben konnte, ungeachtet ein Theil seines rückwärtigen Hauses mit schrecklichem Krachen zusammenstürzte, dennoch in derselben Nacht über diese, und die von derselben aus den untern Erdgeschossen aufgenommenen 14. Personen väterlich gewacht, und mich den andern Tag mit eigener Lebensgefahr wieder zu meiner höchst beängstigten Familie gebracht hat; dann daß derselbe am 15. Vormittag uns aus der großen Gefahr gerettet, mich in das Kloster, der C. C. P. Capuciner, wohin ich am 13. März mit dem k. k. Hauptfahrpostamte, und sehr bedeutenden Ararialischen, und in der Haftung des Arrariums befindlichen Privatgeldern und werthhaltigen Effecten in Eile zu retten genöthiget war, gebracht, meiner Familie in seinem Hause in der Christinastadt zu meiner Beruhigung Schutz und Sicherheit gewährt, und dieselbe nicht nur durch 5 Tage dort behalten, sondern auch alle mögliche mit bedeutenden Auslagen verbundene gewesene Anstalten getroffen und die größte Sorge getragen hat, daß während unserer Abwesenheit, von unserer Habe, die wir dem Schicksale überlassen mußten, nicht das Geringste abhanden gekommen ist.

Zugleich muß ich hier noch öffentlich bezeugen, daß besagter Gebhard auch noch andern Menschen in der großen Wassernoth hilfreich beigehtanden ist, sie aus derselben befreit, und sich wahrhaft mitleidsvoll und als echter Menschenfreund in seinem Bezirke ebenso brav und lobenswürdig gezeigt, als derselbe bei der ersten Ueberschwemmung im Anfang des Monats Jänner sich unablässig und eifrigst bestrebt hat, den zweckmäßigsten Anordnungen des Tags und Nachts rastlos thätig gewesen und daher gewiß des allgemein größten Lobes würdigen Stadthauptmannes Keller; genau und pünktlich zu vollziehen. Ofen am 6. April. Ignatz Lovák, k. k. Provinc. - Fahrposten-Haupt-Expeditor.

2)

Fortepiano

von Mahagoni-Holz, in Flügel Form 6½ Octaven breit, von Streicher in Wien erbaut, ist um billigen Preis zu verkaufen Festung Ofen, Burggasse No 224 im 1ten Stock. 1)

Lucerner Klee-Mohar-Saamen sind billigt zu haben in der Großhandlung der

Gebrüder Kuuewälder.

Pesth, Landstrasse No 568.

Öffentlicher Dank.

Endesgefertigter erstatte dem Hrn Simon H. Frey, der mit Lebensgefahr mich, meine Familie und noch mehre Andere in der bedrängtesten Zeit rettete, meinen innigsten Dank ab. Altosen, März 1838. Caspar Schoney.

Samstag den 5. Mai d. J.

findet unabänderlich die Ziehung der großen Lotterie der Herrschaft

Deutsch-Broderdorf

u n d

eines Hauses in Wien Landstrasse Nr. 381

St a t t.

Dem Gewinner werden unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner et Comp. in Wien

für die Herrschaft **200000 fl.**

für das Haus . . **40000 fl.**

baare Ablösung angetragen, und gegen Aushändigung der Gewinnstloose alsogleich ausgezahlt.

Bei dieser Auspielung wird laut Plan gewonnen fl. 625000, in Beträgen von fl. 200000, 50000, 40000, 25000, 12500, 10000, 7500, 6500, 6000, 5000, 2500, 1500, 1000, 500, u. s. w.

Die so beliebten Gratis-Lose dieser Lotterie, wovon ein jedes nicht nur sicher 500 fl. gewinnt, sondern auch unfehlbar, in der Hauptziehung einen Treffer machen muß, und nebenbei auch auf die so bedeutenden Prämien der Freilose, laut Plan in Beträgen von 50000, 25000, 7500, 6500, 6000 fl. u. s. w. mitspielt, sind bei den Unterzeichneten gänzlich vergriffen, und nur noch bei jenen Herren Loos-Verschleißern zu haben, welche sich solche zeitig genug sicherten.

Das Loos kostet 5 fl. C. M.

und auf 5 Lose wird ein Freiloose gegeben.

Wien, 1. April 1838.


D. Zinner et Comp.

Lose hievon sind zu haben in Pesh auf der Schreibstube des Großhändlers

J. S. Friedrich Liedemann;

und in der Schnitthandlung des

Franz B. Liedemann „zur schönen Ungarin.“

3)  Zu Gyula in löbl. Bekesser Comitat sind täglich aus freier Hand 40 Stück gemästete Ochsen zu veräußern. Kauflustige haben sich an das dortige Wirthschaftskamt zu wenden.

3) **Der in der Festung zu Ofen**

noch einzlg allein befindliche aus 690 Quadr. Klafter bestehende leere Hausgrund auf dem Ferdinand's Plage — so auch ein unter dem Wiener-Thor gelegenes, solid erbautes stockhohes Haus, sind aus freier Hand zu verkaufen; — und das Nähere in Ofen im Storch'schen Hause der Garnisons-Kirche gegenüber, oder in Pesh bei Hrn E. Macher, Spejereihändler „zur blauen Kugel“ zu erfragen. 3)

3) **Bekanntmachung.**

Mittelt welcher zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die in der Dévaer k. Fiskal-Herrschaft löbl. Hunyáder Comitats neben der Ortschaft Roskány befindliche im Jahre 1836 neu hergestellte, mit zwei sogenannten Holländern versehene, und bei commissiöner Besichtigung in gutem Stand befundenen, mit den erforderlichen Einrichtungen-Gege Wänden wohl ausgerüstete Papiermühle, in welcher zehn bis zwölf Paplermacher-Gesellen verwendet werden können, am 12ten April d. J. in der Dévaer Fiskal-Herrschafts-Kanzlei, im Wege einer öffentlichen Versteigerung, dem Meistbietenden in Pacht gegeben wird

3) **K u n d m a c h u n g**

Die Umwechslung der Stadt Wiener Oberkammeramts-Domestical-Obligationen betreffend.

Nach dem Inhalte der dem Magistrate durch das hochlöbliche k. k. Nieder Oesterreichische Landesregierungs-Präsidium bekannt gemachten Allerhöchsten Entschliekung vom 27. Februar d. J. haben Seine Majestät anzuordnen geruhet, daß den Domestical-Gläubigern der Stadt Wien, gegen Zurückstellung ihrer Domestical-Schuldbriefe, Merarial-Obligationen von gleichem Capitals-Betrage und Zinsensufße, welche bereits in die Verlosungs-Serien der alten Staatsschuld eingetheilt sind, verabfolgt werden.

Hiervon werden sämmtliche Besitzer von Domestical-Oberkammeramts-Obligationen zur Wahrnehmung des für sie aus dieser Allerhöchsten Anordnung hervorgehenden wichtigen Vortheiles vorläufig mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß der Zeitpunkt, von welchem die Umtauschung der Domestical-Oberkammeramts-Obligationen und die Verzinsung der dafür ausgefolgten anderen Staats-Obligationen anfangen werde, nachträglich bekannt gemacht werden wird, und daß zwar dermahl die bestehenden Domestical-Oberkammeramts-Obligationen pro rata temporis noch bei der Wiener städtischen Oberkammeramts-Credits-Casse auf die bisherige Art verzinsset werden, daß jedoch die fernere Umschreibung und Auseinandersetzung der einzelnen Domestical-Obligationen etnaestellt sei.

Von dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien den 20. März 1839. 2)

Johann Zipperer,
Secretär.

3)

P r o g r a m m d e r W i e n - R a a b e r E i s e n b a h n .

Seine k. k. Majestät Ferdinand der Erste haben allergnädigst geruhet, dem Unterzeichneten eine vorläufige Concession zur Anlage einer Eisenbahn, von der Verzehrungssteuerlinie Wiens angefangen, über Schwechat, Bruck, Gattendorf nach Raab, Gmünd, und rücksichtlich Preßburg, dann von Wien nach Wiener-Neustadt bis Glocznitz, sammt den Seitenbahnen nach Mádling, Lagenburg und Helenenthal, endlich von Wiener-Neustadt nach Dedenburg und sofort nach Raab, nebst den zwei Seitenbahnen in die Steinkohlenwerke von Neudorf und Brennberg, zum Transporte von Personen, Producten, Hausthieren und Waaren aller Art, zu ertheilen.

Der Inhalt der vorläufigen Bewilligung ist aus dem Anschlusse ersichtlich. Es ergibt sich hieraus, daß die definitive Concession für die Anlage gesammter Bahnen, nach Genehmigung der Bau-Projekte und Gesellschafts-Statuten, von Seite der hohen Behörde erfolgen wird.

Die Verbindung der Haupt- und Residenzstadt Wien mit den Städten Baden, Wiener-Neustadt, Dedenburg, Wieselburg, Preßburg und Raab, mit den so bevölkerten und besuchten Ortschaften Lagenburg, Mádling &c. &c., die namhafte Personen-Frequenz zwischen diesen Städten, welche zusammen, ohne ihre Umgebungen, bei 500,000 Einwohner zählen, der Reichthum Ungarns an Natur-Producten aller Art, welche der Bahn regelmäßig zufließen werden, die Menge und der blühende Zustand der Fabriken und sonstigen Industrial-Unternehmungen in dem, nach mehreren Richtungen von der Bahn durchschnittenen, Gebiete der Niederösterreich, die Pesther Jahrmärkte, die beiden großen Märkte in Dedenburg und Wieselburg, die Verbindung mit der Donau-Dampfschiffahrt bei Gmünd, welcher von da aus keine Hindernisse mehr entgegenstehen; die sind die vorzüglichsten Ertragsquellen, welche sich der Wien-Raaber Eisenbahn eröffnen, und sie zu einer eben so allgemein nützlichen als erfolgreichen Unternehmung zu erheben verhelfen.

Nach den bereits annähernd präliminirten Baukosten-Uberschlägen dürfte die Erbauung dieser Eisenbahnen, sammt Einlösung von Grund und Boden, zu errichtenden Gebäuden, dann der Anlage von Maschinen-Werkstätten, dem Fundus instructus und einer vierprocentigen Verzinsung des Capitals, beiläufig zwölf und eine halbe Million Gulden Conventions-Münze betragen.

Um dieses Capital beizuschaffen, wird eine Actien-Gesellschaft gebildet, und zu dem Ende werden 25,000 Stück Actien, zu 500 fl. Conv. Münze jede, ausgegeben.

Von diesen hat der Gefertigte, um den vielseitigen, schon lange vor dem Erscheinen dieses Programmes an ihn gelangten Anforderungen zu genügen, bereits 17,000 Actien vergeben. Die übrigen 8000 Stücke werden an anderweitige Teilnehmer, und zwar 5500 Stücke hier durch öffentliche Subscription, und die weiteren 2500 Stücke theils in Pesth, theils, und zwar mit 1000 Stück, in den Gespanschaften Wieselburg, Preßburg, Dedenburg und Raab durch ein Vertheilungs-Comité, welches sein Verfahren und die Art des Einverständnisses mit den eben erwähnten Gespanschaften selbst bestimmen wird, überlassen werden.

Um die bereits seit längerer Zeit begonnenen, dringenden und größtentheils durch die Concessions-Urkunde selbst angeordneten Vorarbeiten fortsetzen zu können, hat der Unterzeichnete bis zur Bestellung einer statutenmäßig zu wählenden Direction, die Bildung ei-

nes Comité aus den ersten Subscribenten veranlaßt, und die in alphabetischer Ordnung hier angeführten Herren:

Joseph Ritter von Henikstein,
Johann Wilhelm Ritter von Mannagetta,
Ignaz Ritter von Mitis,
Franz Pöcher,
Karl Freiherr von Puthon,
Karl Aloys Meyer,
Ludwig Robert,
Johann Freiherr von Sina,
Simon Freiherr von Sina,
Matthäus von Stettner,

C. Bacani, Ingenieur-Oberst, im höchsten Auftrage Seiner kais. Hoheit des Erzherzogs Johann, um die Theilnahme an demselben ersucht, welche auch so gefällig waren, sich vereint mit ihm zur Uebernahme dieser Mühewaltung zu erklären.

Die besonderen Obliegenheiten dieses Comité werden neben der Beforgung der laufenden Geschäfte noch folgende sein:

- a) Die Revision und Liquidirung der Rechnungen des Unterzeichneten über seine gehaltenen Vorauslagen, welche der nächsten General-Versammlung mitzutheilen sind.
- b) Der Entwurf der Statuten, um sie der General-Versammlung zur Prüfung und Schlußfassung vorlegen und sodann der hohen Genehmigung unterzeichnen zu können.
- c) Die Bezeichnung der vorläufigen, nöthigen Erfordernisse zur Stammfähigkeit in den ersten General-Versammlungen, bis zum Eintritte der Wirksamkeit der zu genehmigenden Statuten.
- d) Die Beforgung der von der hohen Landesstelle angeordneten Vorarbeiten, um diese in kürzester Zeit, in Folge der vorläufigen Bewilligung, den Behörden vorlegen zu können.

Das Comité wird ferner

- e) Im Namen der Gesellschaft rechtsgültige Beschlüsse fassen.
- f) Die Gebahrung der gesellschaftlichen Gelder besorgen.
- g) Die vorläufige Geschäftsunterschrift der Gesellschaft: **Das provisorische Comité der Wiener-Raaber Eisenbahn**, unter Gegenzeichnung zweier Comité-Mitglieder führen, endlich
- h) Alle anderweitigen Geschäfte verrichten, und alle jene Vorarbeiten veranlassen, welche sich als nöthig darstellen, um den wirklichen Bau der projectirten Eisenbahn vorzubereiten und baldigst zu beginnen.

Die Beitrittserklärung zu dieser Actien-Unternehmung begreift auch die Zustimmung zu dem hier bezeichneten Wirkungskreise des Comité in sich.

Uebrigens wird hiemit bekannt gegeben, daß die Wirksamkeit des provisorischen Comité mit dem heutigen Tage beginnt, und über die Art und Weise der Subscription die Kundmachung nächstens erfolgen wird.

Wien, am 20. März 1838.

Georg Simon Freiherr von Sina.

V o n d e m k. k. n. ö. L a n d e s p r ä s i d i u m .

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 29. December v. J. über Ihre allerunterthänigsten Ansuchen Ihnen und zwar im Sinne der so eben allerhöchst genehmigten Bestimmung über das Eisenbahn-Concessions-System überhaupt die vorläufige Bewilligung zur Anlage einer Eisenbahn in folgenden Richtungen allergnädigst zu ertheilen geruhet, nämlich: von der Verzehrungssteuer-Linie Wiens angefangen über Schwechat, Bruck, Gattendorf nach Raab, Gmünd, und rücksichtlich Preßburg, dann von Wien nach Wiener-Neustadt bis nach Glocznitz sammt den Seitenbahnen nach Mádling, Lagenburg und Helenenthal, endlich von Wiener-Neustadt nach Dedenburg und so fort nach Raab, nebst den zwei Seitenbahnen in die Steinkohlenwerke von Neudorf und Brennberg.

Dieser vorläufigen Bewilligung haben Seine Majestät aber die ausdrückliche Bedingung beigefügt, daß der Unternehmung, so weit sich dieselbe auf die Bahnlinie von Wien an bis Wiener-Neustadt und Glocznitz sammt den Seitenbahnen erstreckt, ein Alleinrecht nicht werde zugestanden, sondern der Staats-Verwaltung vorbehalten werden, in diesen Richtungen auch anderen Privaten eine gleiche oder ähnliche Concession zu ertheilen oder eine Staats-Bahn anzulegen, wenn es zur Anlage einer, Wien mit Triest durch Steiermark in Verbindung setzenden Eisenbahn kommen sollte, so wie für diesen Fall es dem Staate oder dem, für diese große Eisenbahn-Unternehmung sich bildenden Privatvereine auch das Recht vorbehalten bleibt, die Abtretung der bezeichneten Bahnstrecke gegen die zu leistende Vergütung, der Baukosten zu fordern, wobei jedoch wegen der für die Raaber Bahn fortan erforderlichen Benützung der Strecke von Wiener-Neustadt bis nach Wien, ein billiges Uebereinkommen unter den Betheiligten zu treffen, oder von der Staats-Verwaltung zu bewirken sein wird.

Sie werden hievon in Folge hohen Hofkanzleidecrets vom 7. d. M. mit dem Beisatze verständigt, daß die Bekanntmachung der a. h. genehmigten Bestimmungen über die Eisenbahn-Concessionen überhaupt, welche auch auf Ihr Project in genaue Anwendung zu bringen sind, ehestens folgen, und daß Ihnen dann eine Frist gesetzt werden wird, binnen welcher Sie sich unbedingt zu erklären haben, ob Sie von der allerhöchst ausgesprochenen vorläufigen Bewilligung ganz oder theilweise Gebrauch machen werden.

Zugleich wird Ihnen eröffnet, daß Ihrer Bitte um Anlage einer Eisenbahn oder eines Landungsplatzes innerhalb der Linien Wiens keine Folge gegeben werden könne, und daß es Ihnen und dem Bevollmächtigten von Bruck überlassen bleibe, wie sie sich wegen der unter sich geschlossenen Uebereinkunft verständigen oder ausgleichen wollen.

Wien, am 13. Jänner 1838.

An den Herrn k. k. priv. Großhändler, **Georg Simon Freiherrn von Sina.**

T a l a s k o m. p.

K u n d m a c h u n g.

In Folge des Programmes de dato 20. März 1838, werden hierdurch die Bestimmungen der Unterzeichnung, der für das Königreich Ungarn bestimmten 2500 Stück Actien, jede zu 500 fl. C. M. und zwar hiervon für die k. k. Comitate, Oedenburg, Presburg, Wieselburg und Raab 1000 Stück insbesondere, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

- 1-tenß. Die Actien-Verber haben sich zur Theilnahme an dem Bahn-Unternehmen, mittelst schriftlicher Erklärung zu melden.
- 2-tenß. Diese Erklärungen (Subscriptions-Briefe) sind von den Actien-Verbern, in dem Comptoir der Commandite des Großhandlungshauses Simon G. Sina in Wien, Herrn Constantin Derra zu Pesth, von Pesth unverfälscht, von auswärtigen Concurrenten verfälscht, portofrei adressirt abzugeben, und zu übersenden.
- 3-tenß. Die Ueberrnahme wird von heute an bis ersten März l. J. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr Mittagß, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags Statt finden.
- 4-tenß. Es werden von einer und derselben Parthei nur ein Subscriptions-Brief, für Comittenten ebenfalls nur Einer angenommen.
- 5-tenß. Diese Briefe müssen nach dem unterstehenden Formulare verfaßt, und von den Ausstellern, mit Namen, Character und Wohnort eigenhändig unterfertigt sein.
- 6-tenß. Zur Vermeidung jedes Vorzugs, werden die Subscriptions-Briefe, wie sie vorkommen, der Reihe nach mit fortlaufenden Nummern bezeichnet werden.
- 7-tenß. Sollte die Gesamtsumme der für Ungarn bestimmten 2500 Stücke Actien, durch die Unterzeichnung, von eben so viel einzelnen Theilnehmern, vor Ablauf der im §. 3 festgesetzten Frist erschöpft werden, so würde das Comité den Schluß der Unterzeichnung sogleich eintreten lassen.
- 8-tenß. In dem Falle, als die auf die Unterzeichnung in Ungarn ausgegebenen 2500 Stück Actien, zwar nicht durch die Anzahl von eben so viel Theilnehmern, wohl aber durch die Gesamtzahl der unterzeichneten Actien überschritten worden, wird eine billige Vertheilung erfolgen, und durch die „Vereinigte Oefner-Pesther Zeitung“, „Jelenkor“ und „Hirnök“ bekannt gemacht werden.
- 9-tenß. Ueber die Art der Einzahlung auf die Actien, so wie der Cedirung und Umschreibung der Interims-Scheine, wird die Kundmachung erfolgen.

Pesth, am 2. April 1838.

Vertheilungs-Comité der Wien-Raaber Eisenbahn für Ungarn.

F o r m u l a r

zu Conserptions-Briefen

Buch Folio

Ort

Datum

Nro

An das Vertheilungs-Comité der Wien-Raaber Eisenbahn zu Pesth.

Ich ersuche mich für Stück Actien der Wien-Raaber Eisenbahn vorzumerken, indem ich mich den im Programm vom 20. März und in der Kundmachung vom 2. April d. J. enthaltenen Bestimmungen füge, so wie der durch die General-Versammlung festzusetzenden, und Allerhöchsten Orts zu genehmigenden Statuten hiermit in Voraus unterziehe.

Inbesondere verbinde ich mich die erste Raten-Einzahlung von 10%, das ist 50 fl. C. M. pr Actie zwischen dem 15. bis einschließig 31. Juli 1838, bei Verlust meines Subscriptions-Rechtes, an die Cassa der Commandite des Großhandlungshauses Simon G. Sina in Wien, Herrn Constantin Derra in Pesth zu erlegen, oder portofrei in Baarem zu übersenden.

Unterschrift:

Character, Wohnort.

1)

3) **Lotterie-Loose** (41) auf **Deutsch-Brodersdorf**, Ziehung den 5ten Mal d. J.; sind zu billigsten Bedingungen zu haben, auf der Schreibstube der **Gebrüder Kunewalder** Pesth Landstrasse Nro 568.

Apothek zu verkaufen.

Die hiesige „zum schwarzen Adler“ genannte gut eingerichtete und gangbare Apotheke wird am 15. Mai l. J. 1838 unter billigen und vortheilhaften Bedingungen licitando verkauft werden. Uebrigens können Käufer auch vor obigem Termin wegen des Preises mit dem Eigenthümer Paul Ribiczey übereinkommen. Käsmark, am 27. März 1838.

Hausverkauf.

In Ráczeve ist ein in der Nähe des Adler-Wirthshauses befindliches Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer, Stall und Keller, aus freier Hand täglich zu verkaufen. Dazu gehört ein Hausgarten, Wiesen und ein Wald. Das Nähere ist bei Johann Schler, Müllermeister in Ráczeve zu erfragen.

3) **Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth** wird bekannt gemacht, daß die in der innern Stadt, am Ende der Leopoldgasse links, im Rücken der bürgerl. Schießstätte befindliche von guten Materialien erbaute, mit Schindeln eingedeckte, in gutem Stand befindliche Fleischbank am 20. April 1838. gegen die in der städtischen Buchhaltung zur Einsicht erliegenden Bedingungen vom 1. Mai 1838, bis ult. April 1841 in Pacht gegeben werden wird. Pachtlustige haben sich daher am gedachten Tag früh um 9 Uhr mit dem Reugeld von 20 fl. W. W. im Magistrats-Zimmer einzufinden. 1)

3) Von Seite des Grundbuchsamts der k. k. freien Hauptstadt Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß die Christian und Theresia Hilkschischen Grundstücke als das Haus in der Festung sub Nro 137 das in der Wasserstadt sub Nro 235 die auf der Landstrasse sub Nro 383 und 385 sammt dazu gehörigen Siegelofen dann $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Weingärten im Rothenberg, 3 Joch $4\frac{1}{2}$ Joch 7 Joch und $4\frac{1}{2}$ Joch Wiesen auf der Sawwiesen am 19. April 1838 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr in obbemeldetem Amte zur Licitation einzufinden. 1)

3) **Ball- und Gasthaus-Verpachtung.** Zu Ofen in der Wasserstadt ist von Georgl 1838 das Ball- und Gasthaus „zum Fasan“ in nachbenannten Bestandtheilen in Pacht zu geben, als im ersten Stocke ein schön decorirter Tanz-Saal mit parquettirtem Fußboden, 2 Speise-Säle, Credenz-, Garderobe und Masken-Zimmer, ebenerdig ein Gastzimmer, 2 Wohnzimmer eine Küche und Speiskammer, wie auch ein Zimmer für die Wachthabende Mannschaft, dann ein anmuthiger mit 2 großen Speise Salons vershener Garten, Keller, Boden, Holzlage und Geflügel-Stallungen. — Pachtlustigen wird daselbst in der Wohnung des Haus-Curators nähere Auskunft ertheilt. 3)

Feuer-Sprizen

find, wie bisher, in der k. k. priv. Fabrik des Unterzeichneten vorräthig in großer Auswahl um folgende Fabrikpreise zu haben:

- Eine 3-eimerige Tragsprize für 30 fl. C. M.
- 4-eimerige mit Kupfer ausgefuttert zum Tragen 80 fl. —
- 6-eimerige sammt Eisen beschlagenen Wagen 220 fl. —
- 8-eimerige 240 fl. —
- 10-eimerige 260 fl. —
- 12-eimerige 280 fl. —
- 14-eimerige 300 fl. —
- 16-eimerige 360 fl. —

Alte unbrauchbare Feuersprizen werden eingetauscht oder möglichst billig reparirt. Pesth, am 4. April 1838.

Karl v. Remekházy

Eigenthümer der k. k. priv. Feuersprizen-Fabrik, Landstrasse Nro 647. im eigenen Haus.

K u n d m a c h u n g.

Auf Anordnung der hochl. kbn. Ung. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem die in Betreff auf drei und rücksichtlich sechs Jahre, d. i. vom Jahre 1839 bis 1841 oder bis 1844 der Privat-Betriebbarkeit zu überlassenden Salz-Transporte aus der Marmaros nach Sárkány, Tokay, Poroszló und Szolnok, am 19. und 20. März l. J. abgehaltene Licitation wegen der eingetretenen außerordentlichen Donau-Überschwemmung, und dadurch gehinderten Communication den erwünschten Erfolg nicht herbeiführte, der dießfällige Licitations-Act von der gedachten Hofstelle nicht genehmigt, sondern die Abhaltung einer abermaligen Versteigerung unter den bereits früher mittelst der öffentlichen Zeitungs-Blätter bekannt gemachten Licitations- und Contracts-Bedingnissen beschlossen worden sei, zu welchem Ende der Termin auf den 31. May 1838 hiemit ausgeschrieben wird. Ofen den 3. April 1838. 1)

- des zu erkaufenden Objectes, genügend sicher zu stellen im Stande sind.
- §. 3. Steht es jedem Kaufwilligen frei, sich vom 22. bis 30. April 1838 durch Besichtigung dieser Herrschaft von dem Werthe derselben persönlich die nöthige Ueberzeugung zu verschaffen, zu welchem Zwecke in diesen Tagen zum Empfange aller Kaufwilligen die nöthigen Anstalten im herrschaftlichen Schlosse getroffen sein werden.
 - §. 4. Werden nur schriftliche Offerte angenommen; zu deren Sicherstellung aber hat jeder Concurrent einen Betrag von 3000 fl. C. M. bei der k. k. Comitats- oder einer andern öffentlichen Cassa in Agram alsadium zu erlegen, und zum Beweise dieses Erlags seiner Offerte den diesfälligen Erlagschein beizufügen; die Offerten selbst können aber sowohl Anbothe rücksichtlich einer Capitals-Summe ohne Rücksicht auf eine Rente, als auch auf bloße Rentenzahlungen enthalten, dieselben müssen jedoch längstens bis 30. April 1838 unter der Adresse des Administrators dieser Herrschaft direct nach Pankowecz eingeschendet werden. Auf später einlangende Offerte oder auf Offerte, denen kein die Deponirung desadiums beweisender Empfangschein beigegeben ist, kann keine Rücksicht genommen werden.
 - §. 5. Wird jedem der Herren Concurrenten sein gemachter Anbot von der Administration aus bestätigt werden, und binnen 14 Tagen wird die erfolgte Ratification des Mehrbothes sämmtlichen Concurrenten circulariter unter Rückertatung ihresadiums, welches gerichtlich bis dahin deponirt bleibt, bekannt gegeben werden.
 - §. 6. Erfolgt sogleich nach geschehener Ratification des Mehrbothes die Abschließung des eigentlichen Kauf-Contractes mit dem Meistbietenden, unter Einräumung aller möglichen gesetzlichen Sicherstellungen sowohl rücksichtlich des Besitzstandes, als der übrigen, durch den Verkauf übertragenen Rechte; sodann geschieht die förmliche Uebergabe der Herrschaft sammt dem inventarisch verzeichneten Fundus instructus unter Celebrierung einer förmlichen Perennal-Passion, und mit gesetzlicher Einführung in den Besitzstand des erkauften Objectes, von welchem Tage an auch der Käufer in den Genuß aller Erträgnisse dieser Herrschaft kommt, dagegen aber auch von diesem Tage an alle Lasten zu tragen, und sowohl von den darauf haftenden Passiven die Interessen, als auch die Rente zu zahlen hat.

Nähere Auskunft ertheilt der zum Verkaufe dieser Herrschaft bevollmächtigte Administrator derselben, Joseph Ritter v. Hohenblum, k. k. priv. Großhändler und R. Oest. öffentlicher Civil- und Militär-Agent, und zwar bis 14. April 1838 incl. in seiner Kanzlei in Wien, Stadt, Wollzeile No 780, und vom 22. bis 30. April 1838 in der Amtskanzlei zu Pankowecz, wo wahre Käufer auch sowohl die Original-Passion als alle Rentrechnungen einsehen können.

3) Joseph And. Preys, (39)
 Großhändler in Pesth, empfiehlt sich in
Präservativ-Arzneien bester Qualität
 für Schaaf und Rinder und im Verkauf seiner neuen
Schaaf- und Woll-Waschmittel
 so wie den vom Dr. F. G. Angeli bereiteten trockenen Salzeis, als Präservativ-Mittel gegen die so schädliche Drehkrankheit der Schaaf. 3 Kronen-Gasse No 268.

3) Verpachtung = Anzeige. (34)
 In dem, zur k. k. Familie-Herrschaft Ráczkeve gehörenden an der Peststraße nächst Ofen gelegenen Dorfe Promontor wird das Fleischauschrottungs-Regale mit Benützung des allort zu diesem Behufe bestehenden herrschaftlichen Gebäudes am 26. April l. J. auf 6 nacheinander folgende vom 1. Mai 1838 bis dahin 1844 zu rechnende Jahre verpachtet werden.
 Promontor, am 20. März 1838. 2)

3) Ein Knabe
 von 14 bis 15 Jahren, von soliden Eltern, wird in eine gangbare Spezereihandlung als Practikant aufzunehmen gesucht. Auskunft hierüber ertheilt Matthias Hafner, Spezereihändler „zum Tiger“ in der Festung Ofen. 3

3) Kostmädchen vom Lande, welche die deutsche Sprache einüben wollen, werden gegen billige Bedingungen in ein solides Haus aufzunehmen gesucht. Näheres darüber ist zu Ofen in der Festung, Herrngasse No 78, zu erfahren. 3)

3) Concur = Ausschreibung.
 Die Knezelaner mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und gleicher Cautionsleistung verbundene 30-igst und Zoll-Controllors-Bediensfung ist erlediget, zu deren provisorischen Besetzung der Concurstermin von Seite der Hochk. k. ung. Hofkammer hiemit auf den 17. April 1838. festgesetzt wird.
 Bewerber haben sich mit ihren Gesuchen an die k. Bezirks-Verwaltung in Ungarn Pradisch zu wenden. 2)

Erprobte Wollwäsche.

Wir gefertigte Privilegiums-Inhaber, haben die Ehre, die pl. t. Hrn Wollproducenten in Kenntniß zu setzen, daß laut nachstehenden Zeugnisse, bei Sr Exc. dem Hochgeborenen Hrn Baron Ignaz Eötvös d. J. eine der befriedigendsten Waschproben auf lebendigen Schaafen statt gehabt habe; hieraus ergibt sich einerseits für den Schaafzüchter der bedeutende Nutzen, daß er durch unsere Waschmittel nach unserer Methode angewendet, in den Stand gesetzt wird, seine größten Heerden ohne Unterschied der Localität rein und hellweiß zu waschen, und dadurch seiner Wolle einen durch ausgezeichnete Wäsche erhöhten Werth zu verschaffen, anderseits wird der in- und ausländische Fabrikant in die angenehme Lage versetzt, um so eher auf die ungarischen Wollen zu reflectiren, da sich ihm in diesem productenreichen Lande bei der stets vorwärtsschreitenden Wolle-Veredelung nun verbunden mit einer sorgfältigen Manipulation und hellweißigen Wäsche die größte Auswahl darbieten wird.

Um aber auch jedem Mißbrauch und Nachtheil vorzubeugen, welcher durch herumwandernde Wollenwäscher, die sich sogar unter dem Namen der Gefertigten bei mancher Herrschaft einzutragen erdreisten, entstehen würde, erklären wir: daß jeder unserer zur Wäsche bestimmten Bestellen mit einem Beglaubigungsschreiben von uns, zu seiner Legitimation versehen sein muß; die Wäsche-Verträge aber können nur direct mit uns so wie die Waschmittel nur von uns allein bezogen werden.

Philipp Strasser et Adolph Hecksch.

Zeugniß.

„Ich bestätige anmit zur Steuer der Wahrheit, daß heute, in meiner und mehrerer hiesigen Beamten Gegenwart, durch Hrn Adolph Hecksch 20 Stück Schaaf von verschiedenem Alter in dem mit den Ingredienzen des benannten Herrn geschwängerten Wasser, unter seiner persönlichen Leitung in einer unglaublich kurzen Zeit blankweiß gewaschen wurde; die Reinheit der Wolle, soweit selbe im dormalen noch nassen Zustande sich beurtheilen läßt, ist über alle Erwartung, die Elasticität scheint aber so wenig, als die Formen des Stapels gelitten zu haben, das Thier selbst leidet viel weniger als bei der hier sonst üblich gewesenen warmen Wäsche; überhaupt bemerke ich noch, daß trotz der in der Eile bloß gemachten Vorrichtung, mit uneingeübten Leuten, eigens dazu ausgewählten persönlichen, schmutzigen Thieren dieser Versuch so überraschend günstige Resultate gab; daß ich von der auch im Großen angewendeten Methode des Herrn Adolph Hecksch, den größten Vortheil sowohl für die Wolle, als die Gesundheit der Thiere mit Zuversicht erwarte.“
 Sign. Ertsy den den 28ten März 1838. 2)

(L. S.) J. Bucsanszky, m. p. Inspector.

3) Große und Haupt-Niederlage von Kirchen-Ornaten.

In der k. k. privilegierten Seidenzeug-Fabrik-Niederlage des Anton Fries et Comp. in Pesth, Waiknergasse, No 26. „zum Amor“ ist stets eine Anzahl von mehreren Hundert Stück Kirchen-Ornaten, als: Pluviale, Dalmatiquen und Casula, von reicher, halbreicher und ordinärer Gattung vorräthig; nebst diesen alle möglichen Reverenda-Zeuge, als Gros de Naple, Brunell, Scots, Dreydrath, reiche und halbreiche geblumte Kirchen-Zeuge, echtfarbige und ordinäre Damaste zu Fahnen, feinfarbige Carmoisin und Violet Gros de Naple, Quadrats, Capucien, Camaura und Gürtel-Bänder, welche Einem Hochwürdigem Clerus zu den billigsten Fabriks-Preisen gehorsamst angeboten werden.

Anton Fries et Comp, 2)

2) Landgut zu verpachten.

Im k. k. Borsoder Comitats in den Ortshaften Sály und Geszt wird das dem Herrn Grafen Theodor Csáky und seiner Gemahlin Clara von Köhl gehörige Gut mit allem dazu Gehörigen auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Näheres erfährt man darüber bei Hrn Corncl v. Bujanovics Tabular-Advocaten in Pesth, in der grünen Baumgasse im Graf Festetics'schen Hause No 376 im 2. Stock. 2)

3) Ein Ziegelbrenner und zwei Donau-Müller
 werden aufgenommen in Göd zwischen Pesth und Waikzen. Die Müller könnten auch ihre eigenen Mühlen einhängen. 1)

2) Nachricht.

Die Schreibstube des Gefertigten ist einstweilen bis zur Austrocknung und Wiederherstellung des gewöhnlichen Lokals in das Polakische Haus am Josephs-Platz, das Eck von der Windgasse versetzt, und wird der Ein- und Verkauf von allen Gattungen Staats-Papieren auf die gewöhnliche Weise zu billigsten Bedingungen fortgesetzt. Pesth am 3. April 1838. C. J. Maulvieux. 2)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Spar-Kasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt für die gesammten Unterthanen des österreichischen Kaiserstaates macht hiemit bekannt, daß die statutenmäßige Verlosung für das Jahr 1837 zu Gunsten der Jahresgesellschaften 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835 und 1836 am 2. Jänner 1838 vorgenommen worden ist.

Der zu dieser Verlosung ausgemittelte Betrag bestand in 10,243 fl. C.M., wovon nachbenannten Interessenten folgende Beträge durch das Loos zugefallen sind:

A. In der Jahresgesellschaft 1825,
nach den §§. 11, 12, 31 und 45 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
3220	—	V.	Bibel	Klagenfurt	183	1
3228	—	V.	Bibel	Klagenfurt	183	1
8446	—	V.	Herrmannstadt	Herrmannstadt	156	58
3217	—	V.	Bibel	Klagenfurt	183	1
3932	—	V.	St. Pölten	Uderflaa	164	1
3933	—	V.	St. Pölten	Uderflaa	161	40
3108	—	V.	Hall in Tyrol	Wien	183	1
2986	—	V.	Wien	Wien	183	1
3405	—	V.	Hall in Tyrol	Wien	109	47
8544	—	V.	z.	Wien	69	36
1739	—	V.	Neukirchen in Ober-Deft.	Neuhofen	19	33
2957	—	IV.	Bunitsch in Syrien	Wien	184	41
5303	—	IV.	Wien	Wien	2	19
7007	—	III.	Jungbunzlau	Kopidno	184	28
5414	—	III.	Wien	Wien	184	28
2830	—	III.	Temeswar	Wien	16	8
762	—	II.	Wien	Preßburg	184	37
7553	—	II.	St. Marin in Ober-Defterr.	Ober-Defterr.	184	37
3641	—	II.	Wien	Wien	31	38
481	—	I.	Wien	Wien	184	48
5195	—	I.	Trasdorf	Wien	184	48
5148	—	I.	Wien	Wien	160	29

B. In der Jahresgesellschaft 1826,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
10899	—	V.	Bisef	Krumau	6	44
12407	—	IV.	Prag	Prag	77	35
13513	—	III.	Wien	Wien	161	1
13225	—	II.	Wien	Wien	185	10
13391	—	II.	Eperies	Eperies	15	11
11985	—	I.	Wien	Wien	185	16
13213	—	I.	Kronstad	Kronstadt	124	41

C. In der Jahresgesellschaft 1827,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
17705	—	VI.	Burgstall	Schweinbarth	—	37
19148	—	V.	Koblenz	Salzburg	13	26
13923	—	IV.	Pilsen	Wien	85	32
17685	—	III.	Wien	Wien	185	25
17712	—	III.	Snaim	Brünn	14	48
15142	—	II.	Wien	Wien	171	9
17439	—	II.	Brzezulz	Fulnek	84	3
18463	—	I.	Wien	Wien	185	46
17767	—	I.	Mailand	Wien	185	46
18743	—	I.	Dedenburg	Dedenburg	55	32

D. In der Jahresgesellschaft 1828,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
20671	—	V.	Temeswar	Trebitch	13	27
20913	—	IV.	Wels	Linz	42	30
20398	—	III.	Wien	Rappoltkirchen	145	29
23314	—	II.	Puczko	Dobromil	167	18
23690	—	I.	Wien	Wien	186	16
22663	—	I.	Temeswar	Ofen	168	21

E. In der Jahresgesellschaft 1829,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
29042	—	VI.	Mailand	Cantu b. Mailand	1	5
33768	—	V.	Lemberg	Lemberg	35	40
33061	—	IV.	Saalfeld	Brünn	87	19
33159	—	III.	Italien	Wien	186	23
25449	—	III.	Brünn	Brünn	46	21
26388	—	II.	Zengg	Zengg	186	32
33998	—	II.	Triest	Olmütz	159	29
27590	—	II.	Hermagor	Willach	7	25
26159	—	I.	Taslo	Lemberg	62	29
32196	—	I.	Krumau	Krumau	186	42
32670	—	I.	Eperies	Eperies	186	42
28231	—	I.	Preßburg	Preßburg	186	42
26891	—	I.	Wien	Wien	1	30

F. In der Jahresgesellschaft 1830,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
37822	—	VI.	Lemberg	Lemberg	—	48
38187	—	V.	Kesmark	Sips	21	14
37849	—	IV.	Bemend	Maria Theresiopel	46	54
40753	—	III.	Wien	Lemberg	152	47
34832	—	II.	Wien	Lemberg	186	59
37256	—	II.	Wien	Wien	86	27
40255	—	I.	Palmanuova	Königgrätz	165	48
40344	—	I.	Olmütz	Olmütz	187	6
40010	—	I.	Kronstadt	Kronstadt	97	49

G. In der Jahresgesellschaft 1831,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
44073	—	VII.	Troppau	Troppau	1	1
41375	—	VI.	Markowitz	Wien	—	22
43910	—	V.	Trzciana	Wien	17	38
44092	—	IV.	Kismarton	Wien	30	8
44178	—	III.	Kientisch	Wöllersdorf	63	17
42984	—	II.	Kirchfeld	Kirchfeld	116	38
41926	—	I.	Wien	Wien	74	8
42651	—	I.	Prag	Prag	187	31

H. In der Jahresgesellschaft 1832,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
48666	—	VII.	Burgstall	Grosz-Schweinbarth	—	55
49505	—	VI.	Auspis	Kremsier	1	38
45947	—	V.	Königgrätz	Königgrätz	8	17
49690	—	IV.	Mähr. Trübau	Mähr. Trübau	27	35
47132	—	III.	Lucca	Wien	96	15
49392	—	II.	Friedek	Como	133	19
47402	—	I.	Reichenau	Reichenau	187	56
46705	—	I.	Lemberg	Lemberg	141	21

I. In der Jahresgesellschaft 1833,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
56613	—	VII.	Trautenau	Trautenau	—	36
52953	—	VI.	Seldcan	Königgrätz	6	8
50745	—	V.	Lippa	Lippa	11	1
52046	—	IV.	Perutz	Bodenbach	27	3
54382	—	III.	Grosz	Enzersdorf am Gebirge	86	10
55232	—	II.	Wien	Wien	104	36
54391	—	I.	Neuhäusel	Neuhäusel	188	22
51562	—	I.	Wien	Wien	120	53

K. In der Jahresgesellschaft 1834,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
59122	—	VII.	Matthighofen	Matthighofen	—	32
61901	—	VI.	Padua	Görz	4	3
59948	—	V.	Friedland	Wien	7	12
59441	—	IV.	Policzka	Policzka	23	37
63296	—	III.	Temeswar	Temeswar	68	9
59684	—	II.	Twejen	Brünn	90	40
59092	—	I.	Ober-Obbling	Ober-Obbling	188	48
61458	—	I.	Rust	Rust	37	9

L. In der Jahresgesellschaft 1835,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
68700	—	VII.	Strahgann	Grätz	1	18
63703	—	VI.	Grabowicz	Kaschau	2	8
69252	—	V.	Schmetschna	Jungbunzlau	12	54
68814	—	IV.	Wien	Wien	21	23
70355	—	III.	Grosmeseritsch	Olmütz	40	38
64699	—	II.	Salzburg	Salzburg	60	56
65106	—	I.	Pilsen	Pilsen	152	38

M. In der Jahresgesellschaft 1836,
nach §. 12 der Statuten:

Nro	auf	Classe	Geburtsort	Wohnort	fl.	fr.
79603	—	VII.	Georgenberg	Leutschau	—	1
78848	—	V.	Zwickau	Zwickau	—	27
76709	—	IV.	Bistritz	Bistritz	2	15
73903	—	III.	Marin St. Plaise	Pitten	6	9
77095	—	II.	Wien	Wien	16	2
79572	—	I.	Raab	Raab	32	48

Die vorangeführten, durch das Loos bestimmten Interimsscheine können zur Aufschreibung des Verlosungsbetrages entweder an die Hauptanstalt in Wien, oder an die Commanditen in den verschiedenen Ländern der Monarchie überreicht werden.

Insbesondere werden die Interessenten der Interimsscheine Nro 3220, 3228, 8446, 3217, 3932, 3933, 3498, 2986, 3405, 2957, 7007, 5414, 762, 7553, 481, 5195, 13.225, 11.985, 17.685, 15.142, 18.463, 17.767, 23.690, 26.388, 33.998, 26.159, 32.196, 32.670, 28.231, 34.832, 40.255, 40.344, 42.651,

47.402, 54.399 und 59.092 aufgefördert, gegen Rückstellung des Interimscheines den gebührenden Rentenschein zu erheben, nachdem ihre Einlagen durch den zugefallenen Verlosungsbetrag ergänzt worden sind.

Uebrigens sind mit dem Schlusse des Jahres 1837 folgende theilweise Einlagen durch Zuschreibung der Theil- Dividenden vervollständigt worden, und zwar:

1. In der Jahresgesellschaft 1825:

- Nro 4598. Classe I., lautend auf Raimund d'Orlando von Cosmanos, mit einem Ueberschusse von 1 fl. 43 fr.
— 1114. Classe I., lautend auf Franz Vincenz Felig Joseph Berd von Pr-zmisl, mit einem Ueberschusse von 4 fl. 43 fr.
— 4406. Classe II., lautend auf Franz Ignaz d'Orlando von Cosmanos, mit einem Ueberschusse von 57 fr.
— 854. Classe III., lautend auf Theresia Aloysia Anna Kdhrer von Linz, mit einem Ueberschusse von 1 fl. 57 fr.
— 292. Classe III., lautend auf Fridolin Willinger von Wien, mit einem Ueberschusse von 7 fl. 17 fr.
— 7200. Classe III., lautend auf Anton Thomas Primavessi von Dmütz, mit einem Ueberschusse von 3 fr.
— 789 und 790. Classe IV., lautend auf Elisabeth Linke, geborne Vater, von Kladrav, mit einem Ueberschusse à 1 fl. 36 fr., zusammen 3 fl. 12 fr.
— 936. Classe IV., lautend auf Johanna Schabatka von Datschitz, mit einem Ueberschusse von 3 fl. 32 fr.

2. In der Jahresgesellschaft 1827:

- Nro 17168. Classe III., lautend auf Adam Rudolph le Febyre von Weinhaus, mit einem Ueberschusse von 4 fl. 30 fr.

3. In der Jahresgesellschaft 1829:

- Nro 30130. Classe I., lautend auf Wilhelmine Ernst von Navelsbach, mit einem Ueberschusse von 6 fl. 58 fr.
— 26206. Classe II., lautend auf Leopold Jos. Niholm von Pottendorf, mit einem Ueberschusse von 2 fl. 54 fr.
— 28251. Classe II., lautend auf Carolina Holzgärtner von Reg, mit einem Ueberschusse von 7 fl. 32 fr.

4. In der Jahresgesellschaft 1830:

- Nro 34344. Classe I., lautend auf Clemens August Tschabek von Reichenberg, mit einem Ueberschusse von 5 fl. 47 fr.
— 35165. Classe II., lautend auf Maria Susanna v. Arbuttl von Wien, mit einem Ueberschusse von 57 fr.

5. In der Jahresgesellschaft 1831:

- Nro 41345. Classe I., lautend auf Franciska Pawlik von Melnik, mit einem Ueberschusse von 3 fl. 39 fr.

6. In der Jahresgesellschaft 1833:

- Nro 51704. Classe II., lautend auf Constantia Ernestine Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von 54 fr.
— 54802. Classe III., lautend auf Aloys Hochelber von Espenthor, mit einem Ueberschusse von 2 fl. 49 fr.

7. In der Jahresgesellschaft 1834:

- Nro 57648. Classe II., lautend auf Antonia Carolina Johanna Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von 5 fr.
— 57656. Classe II., lautend auf Ernst Gottfried Ludwig Gaberle von Lemberg, mit einem Ueberschusse von 5 fr.
— 63120. Classe II., lautend auf Leopold Krempf von Haag, mit einem Ueberschusse von 3 fl. 51 fr.
— 58377. Classe IV., lautend auf Johann Homma von Grünau, mit einem Ueberschusse von 4 fl. 52 fr.

Die Interessenten dieser Interimscheine werden gleichfalls eingeladen, gegen Zurückstellung der Interimscheine die ihnen gebührenden Rentenscheine bei der Hauptanstalt in Wien, oder mittelst der Commanditen derselben in Empfang zu nehmen, und die vorangeführten Capital-Ueberschlässe gegen classenmäßig gestämpelte, mit der Lebensbestätigung versehene Quittung zu beziehen.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt. Wien am 4. Jänner 1838.

Haus- und Garten-Verkauf in Ofen.

In der Christinenstadt, Kronwach-Casern-Gasse, in ein solid gebautes Haus, das 6 pCent abwirft, nebst Garten, täglich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt nächst der Johannis-Brücke links, Nro 19, der Eigenthümer.

2) Das sub Nro 72 ober der Brücke zu Ofen liegende sollte vom Wasser gesicherte Haus, ist auf Verlangen des Eigenthümers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Franz v. Raitsits, k. Landes- und Ger.-Advocat zu Ofen im Steinmes'schen Hause dem Heumagazin gegenüber. 1)

2) Zu Ofen ist auf der Landstrasse am Fuße des Kreidenbruchs das sehr schöne, im besten Zustande erhaltene, und die reichsten Spaziergänge darbietende Gräflich-Batthyánische große Sommerhaus, bestehend aus 13 Wohnzimmern, (wovon 5 hart parquettirt) 1 großen Küche mit einem Sparherd, 1 Koffecküche, Stalung auf 6 Pferde, Wagenschuppen auf 3 Wagen, 1 großen Weinkeller, 1 Holzkeller, den Boden des ganzen Hauses sammt dem englischen- und Obst-Garten, mit Glashaus und holländischen Betten, den Weingarten ausgenommen, vom nächsten Georgi an, auf ein halbes Jahr zu vermietthen. Das Nähere nebst den billigsten Bedingungen ist zu erfahren im Pollakischen Hause zu Pesth, in der Bagasse beim Kammerdiener. 1)

3) Licitations-Kundmachung.

Auf Anordnung der königl. Temesser Cameral-Administration wird hiemit bekannt gemacht, daß die I-te aus 2,730 7/100, und die II-te aus 1,569 9/100 Jochen bestehenden Abtheilungen, von dem, in der Csanáder Gespannschaft liegenden Kameral-Prädio Földvár, — dann die I-te aus 1,620 3/100 Jochen bestehende Abtheilung des, ebenfalls im besagten Comitate liegenden Prädiums Kupa, auf drey Jahre vom 24. April 1838 angefangen, bis 24-ten April 1841 gegen höhere Genehmigung, und gegen die bisher bestandenen Bedingungen, welche in der Péeskaer Kameral-Verwalteramts-Kanzley eingesehen werden können, verpachtet werden; — Wozu der Licitations-Termin auf den 18. April l. J. in der Péeskaer Kameral-Verwalteramts-Kanzley festgesetzt worden ist. — Rein Nachboth wird angenommen.

Pachtlustige werden demnach fúrgeladen, am obbestimmten Tage in der Péeskaer Kameral-Verwalteramts-Kanzley, allwo die Licitation abgehalten wird, früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Reugelde, und der vorgeschriebenen Caution versehen, sich einzufinden. Temesvár den 23. März 1838.

3) Kundmachung.

Auf Anordnung der hochlöbl. k. ung. Hofkammer wird wegen Verschiffung eines Salzquantums pr 5,600 Zentner von Szegedin nach Alt-Gradiska, eine zu Szegedin am 30. April l. J. abzuhaltende Licitation hiemit ausgeschrieben; wobei der Ausrufspreis auf 17 kr. vom Zentner, das Schwundungs-Maximum aber auf Ein pr Cpt. festgesetzt wird; die sonstigen Licitations- und Contract-Bedingnisse können bei der Ofner Kameral-Buchhaltung, und beim Szegediner kbn. Salzamt eingesehen werden.

Alle Erwerbslustige werden daher eingeladen, am besagten Tage Vormittags Neun Uhr bei dem genannten Salzamt zu erscheinen, oder aber ihre schriftlichen versiegelten Anbdthe bis zum Vorabend des anberaumten Licitations-Termins einzureichen. Ofen den 5. April 1838.

3) Concurß-Anzeige.

Zum Concurß auf die provisorisch neu creirte actuirende Amtschreiberstelle zu Ruffberg, mit welcher zugleich die Controlle bei der daselbst vorkommenden Verwaltung der Verarial-Verlags-Frohns- und Tagelder verbunden ist, wird ein 6-wöchentlicher Termin festgesetzt. Mit diesem in der XII. Diäten-Classe stehen, den Dienstposten, ist eine provisorische Besoldung von drei Hundert Gulden, nebst einem Quartiergeld von 48 fl. jährlich, hingegen die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Caution von 300 fl. verbunden.

Die allfälligen Competenten haben sich in ihren eigenhändig geschriebenen Gesuchen über die Kenntniß der Bergwerks-Wissenschaften, dann der Civil- und Bergrechte, Gewandtheit im Concepts-fache, der landesüblichen Geschäftssprachen und des Rechnungswesens, dann über ihre gute Moralität, so wie über ihre etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse auszuweisen. 3)

3) Concurß-Ankündigung.

Auf Anordnung einer hochlöbl. k. ung. Hofkammer wird hiemit kund gemacht: daß in dem Bezirke der königl. Freistadt Pressburg eine Waldförsterstelle — mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 fl. C. M. nebst freien Quartier verbunden ist, in Erledigung gekommen sei. Zur Wiederbesetzung der benannten Stelle ist der Concurß auf den 28. Mai l. J. festgesetzt. Wittwerben haben daher ihre, mit allen erforderlichen Belegen versehene Gesuche, in welchen nebst den, zur Ausübung der benannten Bedienstung erforderlichen Eigenschaften, zugleich auch die Fähigkeit, eine Caution von 300 fl. C. M. — zu erlegen glaubwürdig nachgewiesen werden müssen — längstens bis zu den erwähnten Termin bei dem Magistrate der oberwähnten königl. Freistadt einzureichen. 2)

(43) Von Seite des Grundbuchs-Amtes der königl. freien Hauptstadt Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß das Theresia v. Beretzkyche in der Festung sub Nro 139, am 2. Mai 1838 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hindangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr im obbemeldeten Amte zur Licitation einzufinden. 1)